

20  
09  
2003

# Volle Spielkraft voraus

## Kindergartenkinder weihten Malsfelds neuen Spielplatz ein

**MALSFELD.** Ein funkelnagelneuer Spielplatz, Eis vom Bürgermeister und Sonnenschein von oben – besser kann ein Vormittag für Kindergartenkinder kaum sein. In Malsfeld nahmen die Kinder am Donnerstag den neuen Spielplatz in Besitz. Dazu löste Bürgermeister Herbert Vaupel ein Versprechen ein, dass er ihnen beim Fest zum 25-jährigen Bestehen des Kindergartens Pustelbäume gegeben hatte und spendierte Eis am Stiel für alle.

Der alte Platz, so Vaupel, stammte aus dem Jahr 1960. Die metallenen Geräte – Schaukel, Rutsche und Stufen

### Kindergarten und Ortsbeirat planen mit

fenreck – waren in die Jahre gekommen. Zwischenzeitlich hatte schon der SPD-Ortsverein die Initiative ergriffen und in eigener Regie neue Spielhäuschen gebaut. Doch dieses Jahr, so war es auch im Gemeindehaushalt verankert, sollte der Platz am Feuerwehrhaus von Grund auf erneuert werden. Der Kindergarten bezog die Gemeinde in die Planung ein. Schließlich wissen die Erzieherinnen am besten, was den Kindern gefällt. Auch der Ortsbeirat hat sich damit befasst, und Firmen machten Angebote.

Entschieden hat sich die Gemeinde schließlich für Spielgeräte aus Robinienholz, das besonders haltbar sei, so Vaupel. Schaukel, Wippe, ein auf Federn wippender Balken, Kletterturm mit Rutsche, Schaukeltierchen und ein Bagger im Sandkasten hielten



**So lässt sich's leben:** Mit einem Eis in der Hand neue Spielgeräte ausprobieren – Kinder auf dem neuen Spielplatz in Malsfeld.  
FOTO: SANGERHAUSEN

dem Spaß-Test der jungen Experten stand. Die Geräte und der Zaun kosteten zusammen 8500 Euro. Das ist etwas mehr als der Haushaltsansatz. Doch habe die Vereinigung schon 1000 Euro beigesteuert. Für eine Lücke von 600 Euro hofft Vaupel auf weitere Spenden. Aufgestellt hat die Geräte der Bauhof. Mitglieder des Ortsbeirates, ein Rathausmitarbeiter und der Bürgermeis-

ter selbst schraubten den Zaun an – „das geht nur in gebückter Haltung und gab ordentlich Muskelkater“. Die große Hecke rund um den Platz wurde entfernt. Ebenso Bäume, die zuviel Schatten warfen: „Auch wenn die Sonne schien, hat man auf dem Spielplatz gefroren“, erinnert sich der Bürgermeister. Außerdem drohte durch die Bäume Gefahr, wenn der Wind zu hef-

tig an den Ästen rüttelte, so dass welche abbrachen.

Was dem Spielplatz jetzt noch fehlt ist ein Name. Als „Platz am Dorfgemeinschaftshaus“ werde er allgemein bezeichnet. Einen eingängigeren Titel wird sich nun der Kindergarten einfallen lassen. Dann soll der Platz auch richtig getauft werden – vielleicht wieder mit einer Extra-Portion Eis. (TNS)